	Objekt: Wappenschild derer von Quitzow Museum: Museum in der Darre Schloßhof 3a 15868 Lieberose Inventarnummer: 23

Beschreibung

Im April 1945 wurde Schloss Lieberose durch Fliegerbomben getroffen, in den darauffolgenden Jahren sollte der feudale Besitz abgerissen werden. Das Inventar wurde geplündert oder an Flüchtlinge verteilt, die Bibliothek als Beutekunst in die Sowjetunion verbracht. Der Förderverein Lieberose erhielt in den letzten 30 Jahren eine Reihe von Exponaten, die aus dem Schulenburgschen Schloss stammen. Bei einigen ist die konkrete Herkunft nicht gesichert. Dazu gehört auch das aus Holz gefertigte Wappen derer von Quitzow.
Im 14. Jahrhundert waren die von Quitzows eines der mächtigsten Adelsgeschlechter der Mark Brandenburg. Sie galten als der Inbegriff dessen, was man allgemein als Raubritter bezeichnete. Da sie dem Burggrafen Friedrich VI. von Hohenzollern die Gefolgschaft verweigerten, wurden ihre Burgen bis zum Jahre 1414 erobert und die Raubritter gefangen genommen. Damit endete die Ära der Quitzows in der Mark Brandenburg. Familiär war die Familie von der Schulenburg über mehrere Heiraten mit den Quitzows verwandt. In der Braunschweiger Kirche St. Katharinen ist auch das Ahnenwappen derer von Quitzow auf dem Epitaph des Georg von der Schulenburg (gest.1619) abgebildet.
In welchem Zusammenhang das Fragment des Wappenschildes aus Lieberose zu sehen ist, konnte bisher nicht geklärt werden.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, geschnitzt
Maße:	Breite 19 cm, Höhe 28 cm, Tiefe 7 cm

Ereignisse

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Lieberose
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Dietrich von Quitzow (1366-1417)
	wo	

Schlagworte

- Adelsgeschlecht
- Familie
- Holz
- Wappen